

Die vier Bilder 11, 12, 14 und 15 haben als Hintergrund (bei Architekturen als Fensteraussicht) einen derben, wohl später aufgemalten Goldgrund, während bei den übrigen (10, 13, 16, 17) die Hintergründe farbig und nur die Heiligenscheine in starkem Blattgold ausgeführt sind.

Auf der Rückseite der Aussenflügel, also von 12/13 und 16/17, war nach Vogel gemalt: Christi Verspottung (18) und des Apostel Pauli Enthauptung (19). Auch diese Bilder dürften noch auf der Rückseite der oben bezeichneten Tafeln zu finden sein.

Die Predella füllte eine Schnitzerei, die Bekehrung Pauli (20), die sich nicht erhielt. Sie war zu verschliessen durch zwei 1,10 m hohe, 68 cm breite gemalte Flügel. Bemerkenswerthe Arbeiten der Zeit um 1520, welche jetzt im Nordchor aufgestellt sind. Die Darstellung auf diesen bezieht sich auf die Legende des Apostel Paulus und des h. Petrus Martyr.

21. Vorderseite: St. Petrus Martyr ist auf einem gothischen Altar dargestellt, das Schwert in der Rechten, ein Buch in der Linken, ein Messer in der Kopfwunde. Auf der Predella zwei Engel, die das Schweisstuch der h. Veronica halten, auf dem Tische zwei schöne, goldene Leuchter. Vor dem Altar steht eine Tertiariere in kurzem schwarzem Rock, Kopftuch und nackten Füßen, betend. Ein Jüngling naht sich ihr, um ihr die Beine zu bekleiden. Drei Männer stehen dabei.

22. Hinterseite: Apostel Paulus; in Mitte einer an der See gelegenen Landschaft (Malta) setzt ein Schiff zahlreiche Personen ans Land. Im Vordergrund sitzt ein Krieger und stehen neun Männer und Frauen mit dem Ausdruck des Erstaunens um ein Feuer, in welches der durch den Heiligenschein ausgezeichnete Apostel eine Hand voll Reisig wirft. Eine Schlange fährt aus diesem hervor und beisst ihm in die Hand. (Apostelgeschichte 28, V. 3 flg.)

23. Vorderseite: Ein Krieger stösst dem knieenden St. Petrus Martyr das Schwert in den Rücken, ein zweiter hält ihm das Messer in die Kopfwunde, ein dritter sieht zu. Ein Mönch flieht in die Waldlandschaft. Der Heilige schreibt mit dem rechten Zeigefinger mit Blut auf einen Felsen (Fig. 88). Waldlandschaft mit einer Burg am Meere in der Ferne.

Fig. 88.

redo in  
deum-pat

24. Hinterseite: Paulus wird gefesselt vor den durch Turban, Scepter und Thronhimmel ausgezeichneten Landpfleger Felix geführt. Ein Priester in rothem Mantel mit einer Schriftrolle in der Hand klagt ihn an, Krieger umstehen ihn, darunter einer mit dem Schwerte, eine dem Albrecht Dürer auffällig ähnelnde Gestalt. (Apostelgeschichte, Kap. 24.)

Die vier letztgenannten Bilder zeichnen sich durch Treuherzigkeit der Erzählung und schöne Tiefe der Farbe namentlich im Landschaftlichen aus. Die Kostüme sind sorgfältig dargestellt. Verzeichnungen sind allerdings nicht selten. Unverkennbar von demselben Meister wie die acht Tafeln des Hauptaltars.

Von anderen, älteren Altären stammen folgende am jetzigen Altar verwertete Theile: Zwei Gemälde auf Holz, der Zeit um 1400 angehörig, deren schlichte Umrahmung gleichzeitigen Ursprungs zu sein scheint.

25. Die Verkündigung (Fig. 89). Auf Holz gemaltes Bild, 1,12 m hoch und 1,22 m breit. Maria sitzt unter einem baldachinartigen Throne, ein Buch